



Frischfleisch - Frischgeflügel - Wurstwaren

Schweinefleisch

Der Basispreis für Schlachtschweine wird stabil gesehen. Die Schlachtgewichte fallen klein aus und das Angebot deckt den Markt.

Argentinien/Südamerika Rindfleisch

Für die Importe aus Argentinien werden derzeit aus dem Ursprung deutlich höhere Preise aufgerufen als bisher.

Die Angebotsware in Europa ist knapp und bei einer verbesserten Nachfrage ist hier mit höheren Preisen zu rechnen.

Ware aus Australien, USA, Uruguay usw., wie alle „Grain Fed“-Artikel im Importbereich, sind in dieser Saison stark nachgefragt. Zurzeit reichen die Einfuhrlizenzen in Europa, für die Qualitäten, nicht mehr für die Quartale aus. Dies bedeutet, dass im gesamten Juni keine „Grain Fed“-Ware verzollt wurde, aber in den Häfen eingelagert steht (derzeitiger Überhang ca. 150-200 to). Diese Ware wird im Juli zusätzlich zu den Ankünften verzollt und dadurch verschieben sich die verfügbaren Mengen in diesem Bereich zu Beginn des Quartals immer weiter nach vorne. Die Folge ist die fehlende Verfügbarkeit zum Ende der Quartale und daraus resultierende Preisschwankungen.

Frischgeflügel

Die Putenfleischpreise sind seit kurzem deutlich gestiegen. Die notwendigen Notschlachtungen zur Bekämpfung der Vogelgrippe haben zu deutlichen Verlusten in der Rohwaren-Versorgung geführt. Da hier ebenfalls Elterntiere in gleicher Größenordnung betroffen sind (die Nachzucht fehlt), ist anhand der Aufstall-Quoten ein deutlicher Engpass zu erkennen, welcher sich auch nicht kurzfristig erholen wird.

Der Rotfleischbereich und frische Hähnchenbereich ist derzeit fest.

TK Wild und TK Lamm

Stabil im Preis und die Versorgung ist gewährleistet.

Ausnahmen:

In den Bereichen der Mittelstücke Lamm wie Hirsch hat sich der Markt noch immer nicht beruhigt. Lammlachse, Lammrücken, Hirschlachse und Hirschrücken sind fest im Preis. Einige dieser Artikel sind noch immer nicht ausreichend verfügbar. Hier sind sämtliche Warenbestände in Europa verplant oder stehen auch in naher Zukunft nur bedingt zur Verfügung. Aufgrund der Nachfrageverschiebung sind teilweise Preise bei der Australien und Südamerika Ware deutlich gestiegen. Zurzeit werden auch keine neuen Ankünfte erwartet.

Tiefkühlkost

TK Obst

Bereits im Mai war mit Ernteaussfällen für Obst-Artikel aus Europa zu rechnen. Diese Prognose hat sich bedingt durch den verspätet aufgetretenen Frost in den Erntegebieten für Sauerkirschen, Äpfel und Pflaumen nun bestätigt. Die Ausfälle werden mit bis zu 60 % verzeichnet. Es wird mit deutlichen Preissteigerungen gerechnet.



Ähnlich gestaltet sich die momentane Situation für Rhabarber. Dieses Jahr stehen deutlich weniger Mengen am Markt zur Verfügung. Hinzu kommt erschwerend eine verstärkte Abnahme von Rohware der Saftindustrie, sowie auch eine Spekulation der Bauern und Bauernverbänden hinzu. Neue Kontrakte sind auf einem deutlich höheren Preisniveau (+ 40 %) geschlossen worden.

TK Backwaren

Aufgrund der drastischen Preissteigerungen von Sahne und Butter liegen erste Preisanpassungen im Bereich von TK Backwaren mit hohem Milchfettanteil vor. Derzeit ist keine Entspannung am Markt abzusehen, was weitere Preisanpassungen zur Folge haben wird.

TK Schweinefleisch-Artikel

Die bereits angekündigten drastischen Erhöhungen am Schweinefleisch-Bereich setzen sich fort. So liegen diverse Preiserhöhungen vor, welche kurzfristig umgesetzt werden müssen.

TK Geflügel-Artikel

Im Bereich von TK Geflügel-Artikeln wird mit steigenden Preisen gerechnet. Dies lässt sich hauptsächlich auf die diesjährig aufgetretene Geflügelgrippe zurückführen. Weiterhin sind in Deutschland ebenfalls aufgrund von Umstellungen im Bereich Futtermittel kurzfristig Preissteigerungen zu erwarten.

TK Rind

Der Rindfleisch-Markt spitzt sich derzeit vermutlich durch die weiterhin hohen Milchpreise zu. Immer weniger Tiere werden zerlegt, sondern länger als zuvor für die Milchgewinnung genutzt. Es wird mit diversen Preisanpassungen gerechnet.

TK – Fisch/Krustentiere/Garnelen

Nordseekrabbe

Wie in den vorherigen Marktberichten beschrieben, sind weiterhin sehr geringe Fänge zu verzeichnen. Die zur Verfügung stehenden Mengen, decken bei weitem nicht den Marktbedarf. Durch die knappe Rohware befindet sich das Preisniveau weiterhin auf einem Rekordhoch. Die Einschätzung der Industrie ist, dass das Preisniveau jedoch voraussichtlich nicht viel weiter steigen wird, da der Bedarf dann bedingt durch die Preislage sinken wird. Wann mit einer klaren Verbesserung der Marktlage zu rechnen ist, ist noch nicht absehbar.

Black-Tiger-Garnele

Weiterhin ist der Black-Tiger-Markt extrem angespannt. Der letzte Zuchtzyklus ist nun vorüber und es stellt sich weiterhin keine verbesserte Marktsituation ein. Die geernteten Rohwarenmengen sind erneut deutlich geringer als erwartet, sodass das ohnehin hohe Preisniveau weiterhin steigt und mittel- und langfristig keine Entspannung erwartet wird. Durch weitere Faktoren, wie aggressive Käufermärkte in Japan und USA, liegt aktuell der Fokus primär auf Rohwarensicherung.



Lachs

Nach dem erneuten Anstieg in der Osterzeit hat sich das Preisniveau noch nicht wieder stabilisiert. Grund hierfür ist unter anderem, dass Norwegen im Mai und Juni zahlreiche Feiertage an Werktagen hatte, sodass weniger Rohware geschlachtet wurde. Die teils „3-4 Tage“-Wochen reichten bei weitem nicht aus, um die bestehende Nachfrage zu versorgen. Derzeit wird mit einer leichten Entspannung der Marktlage frühestens im Herbst gerechnet. Bis dahin gehen wir weiterhin von einem relativ stabilen und hohen Preisniveau aus.

Pazifische Scholle

Seit geraumer Zeit steht die Verfügbarkeit von Rohware aus dem Pazifik stark unter Druck. Dies ist hauptsächlich bedingt durch eine erhöhte Nachfrage bei sinkenden Fangquoten. Die Fänge der pazifischen Scholle waren 2016 ca. 50 % geringer als im Vergleich zu 2015. Diese Entwicklung zeigt sich auch erneut in 2017, wo wieder mit deutlich geringeren Anlandungen gerechnet wird. Aktuell liegt das Hauptaugenmerk primär auf der Rohwarensicherung. Bedingt durch die angespannte Rohwarensituation und ungünstige Dollarkurse wird kurzfristig mit einem deutlich höheren Preisniveau gerechnet.

Spirituosen/AfG

Bereich Fruchtsaft

Durch Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt haben die Blüten der Apfel-, Birnen- und Kirschbäume erheblich gelitten. Dieses Problem ist nahezu in dem gesamten europäischen Anbaugebiet aufgetreten.

Wir haben eine sehr detaillierte und umfangreiche Erläuterung auf unsere Webseite gestellt

Wir gehen derzeit davon aus, dass im Preiseinstieg die Preise für diese Produktgruppen eher stabil bleiben. CHEFS CULINAR ist auf jeden Fall vorerst mit Ware abgesichert.

Bereich Bier

Zum 01. Oktober 2017 werden alle Brauerei-Abgabepreise um ca. 1,- € pro Kiste erhöht.

Bereich Sekt/Schaumwein / Spirituosen

Keine Veränderung zu den letzten Mitteilungen.

Nährmittel

Aktuelle Marktlage bei Mandeln und Haselnusskernen

Die Handelsfirma Terra Nova hat wie jedes Jahr in Kalifornien anhand der Fruchtansätze an den Mandelbäumen bereits im April die Ernte geschätzt. Anders als zur Blütezeit, wo aufgrund einer schlechten Witterung eine geringere Ernte geschätzt wurde, verhält sich dies jetzt anders und die Ernte wird höher eingestuft als zuvor erwartet. Diese Prognose wirkt sich auf die Preise aus. Die Verladezahlen der kalifornischen Mandeln lagen im März im Gegensatz zu Vorjahr um 10,6 % höher.

Die Verladungen in die Hauptabnahmeländer/-regionen sehen wie folgt aus:
China + 28 %, Indien + 56 %, Deutschland + 26 %, Spanien + 11%, Middle East + 52 %

Spanische Mandeln bewegen sich bei der laufenden Ernte im Preis weitestgehend unverändert, für die ab Ende September zur Verfügung stehende neue Ernte werden angesichts guter Ernterwartungen geringere Preise aufgerufen.



Fette/Öle/Feinkost/Konserven/Brotaufstrich

Obstkonserven

Es ist mit zum Teil starken Preissteigerungen bei Rhabarber, Stachelbeeren, Süßkirschen, Erdbeeren, Sauerkirschen, Mirabellen, Pflaumen und Äpfeln zu rechnen.

In diesem Jahr ist davon auszugehen, dass es sich schwierig gestalten wird, ausreichend Rohware für die Obstkonserven-Produktion zu erhalten. Grund dafür ist das kalte Frühjahr mit extremen Nachfrösten im April und Mai.

Hier ist ebenfalls ergänzend Bezug auf die im Internet befindliche Erläuterung zu nehmen .

Rhabarber: Der Beginn der Produktion hat sich bereits von Mai auf die zweite/dritte Juni-Woche verschoben. Es wird extrem wenig Rohware geben, deshalb werden die Preise im Vergleich zum Vorjahr massiv steigen.

Stachelbeeren: In dem größten Anbaugebiet Polen fällt die Ernte auf Grund der o. a. Problematik deutlich geringer aus.

Süßkirschen: In Deutschland fällt die Ernte komplett aus, es muss auf südlichere Länder ausgewichen werden.

Erdbeeren: Aufgrund der starken Minustemperaturen sind sogar z. T. die Erdbeeren unter Folie verfroren. Es wird zu wenige Erdbeeren geben, deshalb auch hier extreme Preissteigerungen.

Sauerkirschen: Es wird starke Preiserhöhungen aufgrund der Nachfröstschäden geben.

Mirabellen: Auch hier wird es eine sehr schlechte Ernte geben, dem steht jedoch eine große Nachfrage, besonders aus Frankreich, gegenüber. Die Preise steigen deutlich.

Pflaumen: Nachdem es gute Ernten in den letzten Jahren gab, fällt die Ernte in Deutschland fast komplett, in Polen nur gering aus. Preissteigerungen sind die Folge.

Äpfel: Man rechnet mit katastrophalen Ernten. Mit Ausfällen von 60-75 % wird allein in Deutschland gesprochen.

Pfirsiche und Aprikosen aus Griechenland: Die diesjährige Pfirsichernte in Mazedonien, dem Hauptanbaugebiet für Pfirsiche, ist sehr gut. CHEFS CULINAR hat bereits den Bedarf bis Ende August 2018 gedeckt. Die Preise sinken ganz leicht um etwa 2-4 %. Die Aprikosenernte befindet sich auf einem normalen Niveau hier hat CHEFS CULINAR bereits den Bedarf bis Ende August 2018 gedeckt.

Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel, Bürsten, Folien

Reinigung & Hygiene

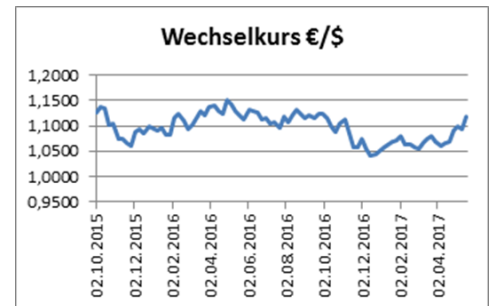
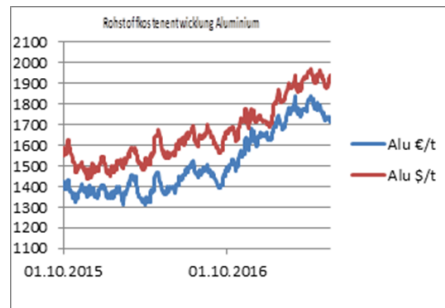
Aluminium-Folie

Seit Oktober 2015 bis heute sind die Kosten für Aluminium um 16 % angestiegen.

1. Die Nachfrage nach Aluminium steigt stetig, insbesondere durch die Schwellenländer. Hier sind besonders China und Indien als die größten Nachfrager hervorzuheben. Das Wirtschaftswachstum in China lag in 2015 bei 6,9 % und in Indien bei 7,6%. In 2016 lag es bei 6,7 % bzw. 7,1 %. Beide Länder gehören zu den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften.



2. Die Entwicklung der Automobilindustrie ist ebenfalls ein Einflussfaktor. Die Branche ist in 2016 um 6,8 % gewachsen.
3. Aluminium wird in US-Dollar gehandelt, daher hat der Wechselkurs ebenfalls einen Einfluss. Der Dollarkurs ist seit Oktober 2015 (siehe Chart) um 6,8 % gefallen.



Seit diesem Zeitpunkt sind die Rohstoffkosten für Aluminium um 16 % (EUR) und 22 % (USD) gestiegen. Der Anteil des Rohstoffs an den Produktionskosten von Aluminiumfolie liegt bei fast 90 %, daher ist der Einfluss der Rohstoffkosten auf die Herstellungskosten sehr hoch. Verglichen mit der Ausgangs-Situation im Oktober 2015, gleicht auch die aktuelle Wechselkursentwicklung den weiterhin steigenden Rohstoffpreis nicht aus.

Aufgrund der genannten Einflussfaktoren kann von weiter steigenden Rohstoffkosten ausgegangen werden. Der aktuell gestiegene Wechselkurs kann diese Entwicklung abschwächen, jedoch nicht ausgleichen oder sogar umkehren. Daher mussten wir zum 01.07.2017 bei unserem Lieferanten (auch für unsere Eigenmarke) eine Preissteigerung für Alu-Folie von 5 % akzeptieren.

Einweg-Handschuhe (Vinyl, Nitril, Latex)

Mit unseren Marktberichten für die Monate März und Mai 2017 hatten wir Sie bereits detailliert und rein informativ schon auf die prekäre Situation im Bereich der Einweg-Handschuhe (Vinyl, Nitril, Latex) hingewiesen.

Leider mussten wir nun aufgrund der dramatisch gestiegenen Preise auf der Beschaffungsseite bei den Herstellern eine Preissteigerung für unser Einweg-Handschuhsortiment akzeptieren. Andernfalls wäre eine reibungslose Warenversorgung nicht mehr sichergestellt gewesen. Mittlerweile werden von vielen Lieferanten aktuell Preise nur noch mit einer Laufzeit von 4 Wochen abgegeben werden, um Einkaufsnachteile zeitnah an ihre Kunden weitergeben zu können. Wir gehen vorerst davon aus, dass unsere Preise in diesem Jahr stabil bleiben.

+++